

Das Projekt Familienkarte, das vom Grundgedanken her sehr begrüßenwert, aber bisher leider nur sehr mäßig angelaufen ist, kann nur durch Steigerung der Attraktivität seiner Angebote für die Familien interessanter werden. Es gibt bereits zu viele Bonus- oder Paybackkarten, so dass die Bereitschaft zum Erwerb einer Familienkarte für 15 € für die Familien tatsächlich durch mehr als das bloße Sammeln von Bonuspunkten in einigen Geschäften und die oben beispielhaft angeführten städtischen Angebote erlangt werden muss!

Sowohl von Familien als auch von beteiligten Firmen wird immer wieder gefragt, warum die Stadt Nürnberg als Mitverantwortlicher nicht mit allen Dienststellen und Einrichtungen beteiligt ist, bzw. warum die Angebote der beteiligten städtischen Einrichtungen so wenig attraktiv für Familien sind.

Auch der einmalige Preisnachlass von 1 € stellt keinen Anreiz dar, die Familienkarte zu erwerben oder die entsprechende Einrichtung mit der ganzen Familie zu besuchen.

Sinn machen kann die Beteiligung der städtischen Einrichtungen nur, wenn die Inhaber der Familienkarte ähnliche dauerhafte Vergünstigungen erhalten wie z.B. die Inhaber des Nürnberg Passes, d. h. freien Eintritt zumindest für alle Kinder der Familie.

Dies würde sicher auch manche Familie dazu veranlassen, öfter Bäder, Museen, Tiergarten oder sonstige zu besuchen. Dadurch könnte trotz der Ermäßigungen für Kinder ein Anstieg der Besucherzahlen und somit auch ein Anstieg der Einnahmen zu erzielen sein. Für die Inhaber der Familienkarte könnten ggf. einzelne Tage pro Woche (besucherärmere Tage) gesondert ausgewiesen oder besonders besucherstarke Zeiten ausgeschlossen werden.

Es wäre schade, wenn das Projekt „Familienkarte“ im Sande verlaufen würde, zumal bereits für alle Beteiligten erhebliche Kosten entstanden sind, um das Projekt zu starten.

Mit freundlichen Grüßen



Michael Frieser
Fraktionsvorsitzender